

## Freunde Mathildendorf e. V.

---

Sitz in 74821 Mosbach/Baden-Württemberg

Arthur Scheurer • Tannenweg 12 • 66399 Mandelbachtal 1

Arthur Scheurer  
Tannenweg 12  
66399 Mandelbachtal 1  
1. Vorsitzender  
Tel. 06893/6219  
[Arthur.Scheurer@t-online.de](mailto:Arthur.Scheurer@t-online.de)  
18. October 2016

Rundbrief Nr. 28

Liebe Freunde Mathildendorfs,

der Bericht über die Einweihung unseres Gedenksteins ist in den Oktober – Ausgabe des Bessarabischen Vereins erschienen. Es gab schon zwei Rückfragen, das ist erfreulich. Ich werde ihn hier einfügen, brauche also nicht doppelt schreiben. Leider waren wir nur zu zweit vor Ort, eine höhere Beteiligung wäre schön gewesen. Der Stein ist ein „Hingucker“ fürs ganze Dorf, das haben wir bei unserer Foto – Tour festgestellt. Am Abend vorher haben Dominika und Natascha den Straßenstaub abgewaschen! Die vier Lehrerinnen haben ihre Blumensträuße an den Gedenkstein gelehnt und abgelichtet. Ich meine das ist eine eindeutige und freundliche Geste. Kulinarisch wurden wir besser versorgt, als beim letzten Besuch, auch Dank der von Eleonore Korn geschenkten Nudelmaschine. Natascha musste auch nichtmehr den Schafhirten das Frühstück kochen. Mein Lob über ihre besseren Deutschkenntnisse muss ich leider revidieren: Natascha spricht und versteht nicht mehr Deutsch als früher. Aber sie hat ein Übersetzungsprogramm auf ihrem neuen Tablet. Damit konnten wir uns gut verständigen. Philipp schrieb unsere Frage in Deutsch ins Tablet. Übersetzung ins Russische. Natascha ihre Antwort auf Russisch, Übersetzung ins Deutsche. So konnten wir uns über alles Mögliche unterhalten!

Am 3. Tag haben wir mit dem Auto von Sergej einen Ausflug nach Fromuschika gemacht. Außer uns beiden waren Dominika und die beiden Söhne von Sergej Vladimir 12 und Alexander 11 Jahre alt dabei. Das Dorf hat sich in den letzten vier Jahren positiv entwickelt. Es sind jetzt ein paar Häuser dazugekommen, einige Arbeiter haben wohl ihre Frauen nachkommen lassen. Zu den Häusern und dem Zoo ist ein Park mit Skulpturen und alten Flugzeugen hinzugekommen. Man baut derzeit einen Wasserturm, meine Trockentoilette habe ich dort noch nicht vorgestellt. Leider haben wir den Teich, die Bienen und den Versuchs – Obstgarten nicht gesehen. Unserer russische Führerin und Dominika haben meine Fragen nicht verstanden. Zum Ausgleich dafür haben wir gesehen, dass jetzt zu den Schafen, Landwirtschaft dazu gekommen ist. Wir haben Getreide – und Mais Felder gesehen und vor allem die machen Kompost! Gerne hätte ich wieder mit dem Besitzer gesprochen, aber ohne Dolmetscher hätte das wenig gebracht. Dominika war mit uns beiden in der Kirche, danach im Weinkeller zur Weinprobe. Die war lustig und der Wein war gut. Mit einem Lammfleisch - Essen im Lokal endete der schöne Nachmittag. Über Borodino zu Besuch bei Lydia der Schwester von Dominika und Elena meiner Dolmetscherin ging es über die Sandpisten wieder nach Mathildowka. (Die Schreibweise ist noch nicht geklärt.)

Wir haben alle Höfe fotografiert dazu habe ich eine größere Nummerntafel mitgenommen damit man die Fotos den Hof - Namen zuordnen kann.

Die linke Straßenseite mit Nr. 1 bis 99 ist fast korrekt. Auf der rechten Straßenseite sind zwischen dem Hause Emilie Wahl und dem Pfarrhaus 7 anstatt 5 Höfe laut Plan, deshalb stimmen die fotografierten Nr. teilweise mit dem neu zu erstellenden Dorf - Plan von Alt- Mathildendorf nicht überein. Es werden 2 Höfe ohne Namen sein. Vielleicht kann mir jemand helfen, oder die Auswanderer Listen haben 2 Namen mehr? Sonst müssen sie als Tatsache so stehen bleiben.

Die Aktion war sehr zeitaufwendig obwohl mehrere Buben uns begleitet haben und fleißig die Nummern gewechselt haben. Wir wurden aber immer befragt was wir machen würden. Das russische Heimatbuch von Petrowka hat uns dabei geholfen. Nur eine Frau im Hof Nr.97 wollte uns nicht fotografieren lassen. Sie ging mit Eimern über die Straße zum Wasserholen, da hatten wir das Bild. Viele haben uns das Haus oder den Keller gezeigt, Harbusen geschenkt, Wein und Käse angeboten. Mit einem Ehepaar haben wir zu viert, über den Zaun, aus einem großen Glas Weißwein getrunken. Unsere Hinweise zur Einweihung des Steins haben sie wohl nicht verstanden. Aus Zeitmangel haben wir Neu - Mathildendorf ohne Hof Nr. fotografiert. Leere Hofplätze auf dem Plan kenntlich gemacht, so dass eine Zuordnung denkbar ist. Es fehlen am unteren Ende ca. ¼ der Häuser. Vom Hektarendorf steht nichts mehr. Es wird viel Zeit kosten, die Fotos den ehemaligen Besitzern zuzuordnen. All das soll in unserer Homepage am Ende veröffentlicht werden.

Am ersten Abend der Ankunft war ich sehr betrübt. Beim Gang zur Trockentoilette: zunächst positiv anstatt des Vorhangs eine neue Türe, der Raum verputzt und in hellblauer Farbe gestrichen. Aber alle Behälter waren sauber und leer, unbenutzt! Also in den Garten, dort kein Komposthaufen mehr, aber mehrere Feuerstellen. Das heißt man verbrennt die Abfälle wieder.

In meinem ersten Ärger sagte ich zu Natascha: „ich glaube nicht, dass ich in 2 Jahren wiederkommen werde“ Sie hat mich nicht verstanden, das wäre die Höchststrafe! Im Dialog schrieb sie, sie wollen die „Straßentoilette“ und Kunstdünger behalten. Ich nehme an das ist der Einfluss von Senior Marucha. Als ehemaliger Leiter der Math. Kolchose hat er wohl eine landwirtschaftliche Ausbildung gemacht. OK dagegen bin ich machtlos. Weltweit wird man leider auf Kunstdünger nicht verzichten. (können?) Ich habe die Toilette wieder in Betrieb genommen. Sie sollen sie nutzen und Kompost im Garten realisieren. Dazu habe ich Natascha nochmals brieflich ermuntert.

Nach meinem Modell der Trockentoilette habe ich gefragt. Das war noch gar nicht richtig ausgepackt. Die Kinder im Kindergarten würden aufs „Töpfchen“ gehen. Man brauche das mitgeschickte Material nicht mehr. Möglicherweise hängt das mit dem Bürgermeisterwechsel zusammen. Auf jeden Fall sollte das jemand in die Hand nehmen, der vom System überzeugt wäre. Händler wollten nur Durchlauferhitzer und Duschkabinen verkaufen, so wie sie sich eingerichtet hat.

Mir fiel dort der Besitzer des Baumarkts in Petrovka ein. (Bürgermeister 2008 und ein „Technik - Fan“) Ich habe unsere Abreise eine halbe Stunde vorverlegt und auf den Umweg über Petrovka bestanden. Der Mann ließ seinen Kunden stehen und kam zum Auto um zu sehen was ich ihm zeigen wollte. Er hat sofort verstanden um was es geht. Er habe einen Schreiner im Nachbardorf Neu - Tarutino der ihm das machen könne, welchen Preis er dafür verlangen kann und wie hoch die Lizenzgebühren wären. Preis wäre seine Sache und Lizenzgebühren gibt es nicht. Er solle 30 besser 100 Stück davon verkaufen. Das ist meine letzte Hoffnung. Hilfe zur Selbsthilfe ist schwer an den Mann zu bringen.

Neues aus Mathildovcka:

Natascha hat jetzt 12 Schafe dafür hat sie den Stall vergrößert, erhöht und ein neues Dach draufgesetzt. (Sehr genaue Kalksteine ca.30x20x12 cm) Damit kann man auch Garagen bauen. Die dafür vorgesehenen Lehmstein – Batzen habe ich nicht mehr gesehen. Natascha hat sich ganz der Landwirtschaft zugewandt. Sie hilft Sergej beim Pflügen, Im September bei Nacht mit Scheinwerfer!

Oleg der 18 Jährige Sohn von Sergej hat jetzt 26 Schafe in der Mathildovckaer Herde. Das Winterquartier ist jetzt im Neubau über den Kirchenfundamenten= 1. Klasse für Schafe. Dafür hat er alte Fenster und Türen eingesetzt. Der gesamte Dachstuhl ist mit Stroh ausgestopft. Die 2. Hälfte des Baus ist gefüllt mit Winterfutter für die Schafe.

Auch der russische Schäfer der meines Vaters Haus gekauft hat, vergrößert die Zahl seiner Schafe dafür hat er die Hausruine Sulz Nr. 1 als Schafsunterkunft ausgebaut. Sergej hat neben der Schweinezucht (0,70€ pro kg Lebendgewicht) jetzt auch Rinder in einem Haag, wahrscheinlich noch vor dem Winter zum Schlachten.

In Neu – Mathildendorf steht schon seit 8 Jahren eine Baptisten Kirche. Ich habe sie im Bau gesehen, Wassilij hat mich nicht darauf hingewiesen. Ich weiß nicht wer diese Menschen sind und woher sie kommen. Da muss ich mich schlau machen! Auf dem Friedhof hat mir Dominika 2 Gräber dieser Andersgläubigen gezeigt. Ohne Kreuz das erlaubt die orthodoxe Kirche nicht. (Das orthodoxe Kreuz hat sechs Enden, das unsere vier. Und die dürfen nicht in Nachbarschaft stehen.)

Herzliche Grüße  
Arthur Scheurer